

Lappengröße; 4·4/3·5 *cm*, 233 *g*. Fundjahr 1891. [MCA Nr. 679]; STEFAN ECKER, In jüngster Zeit in Lofer gemachte Altertumsfunde (Graphische Sammlung des MCA Nr. 4923); KLOSE 1911.

Im **Paß Strub**. Fp 61 (677 *m*); B d; St; (H—7).

Mohnkopfnadel (Fig. 7, 20), aus Bronze, mit geschwellenem Halse. Der Kopf, 1·5 *cm* im Durchmesser, ist mit zur Längsachse der Nadel parallelen Strichen verziert, die oben und unten durch je zwei Querlinien begrenzt werden. Darauf folgt am eingeschnürten Halse eine Zickzacklinie. Der geschwollene Teil ist auf eine Länge von 1·5 *cm* mit umlaufenden Zickzacklinien verziert, oben und unten von je zwei parallelen Querlinien begrenzt. Nach unten folgt eine Quer- und eine Zickzacklinie. Durch den Abschluß, den die Querlinien bilden, ist das Ornament der Nadel hübsch gegliedert. Länge 17·8 *cm*. Fundjahr Frühjahr 1899. ECKER, In jüngster Zeit in Lofer gemachte Altertumsfunde (Graphische Sammlung des MCA Nr. 4923); KLOSE 1911.

Martin, St. (G.-B. Lofer).

St. Martin. Fp 62 (630 *m*); B d; St; (H—7).

7 *m* westlich von der Nordostecke des Gartens des Steinerwirtes beim Einsetzen des Zaunes.

Oberer Teil eines **Schwertes** (Fig. 3, 6, 6 *a*), aus Bronze, blattförmig, noch 35·2 *cm* lang. Die Klinge ist beiderseitig dachförmig profiliert, nahe den Schneiden mit einer längslaufenden Linie verziert, unterhalb der Heftplatte beiderseits an der Schneide etwa 4·5 *cm* lang abgestumpft und am Ende 4·7 *cm*, unmittelbar unterhalb des Griffes 2·8 *cm* breit; Dicke am Ende 1 *cm*. Der Griff ist oval profiliert, trägt vier Wülste (der oberste knapp unter der Knaufplatte), die durch Tannenzweigornament verziert und beiderseits von mehreren Linien begrenzt sind, und ist unten halbkreisförmig eingeschnitten. Hier findet sich ein stark in die Breite gezogenes Wellenlinienornament. Beiderseitig je ein Nietnagel befestigt die Klinge am Griffe. Oben ist der Griff durch eine mit einem Loche versehene Scheibe von 4·7 *cm* Durchmesser abgeschlossen, aus der sich ein Knopf von 1·9 Durchmesser erhebt. 578 *g*. Fundjahr Herbst 1910. [MCA Nr. 639]; KLOSE 1911.

Gumping. Fp 63 (640 *m*); B d; St; (H—7).

Beim Ausheben einer Senkgrube.

Mittelständige **Lappenäxt** (Fig. 2, 15), aus Bronze, mit Einziehung der Schmalseiten in der Höhe der unteren Hälfte der Lappen, ohne Spur eines Absatzes und mit mäßig ausladender, bogenförmiger Schneide; Bahn mit flachbogenförmigem Ausschnitt. Gelbbraun patiniert. Länge 18·3 *cm*, Breite bei der Schneide 5·3 *cm*, am Bahnende 3·5 *cm*. Die mäßig starken Lappen sind nach innen gebogen. 55·1 *g*. Fundjahr 1899. [MCA Nr. 281]; ECKER, In jüngster Zeit in Lofer gemachte Altertumsfunde (Graphische Sammlung des MCA Nr. 4923); KLOSE 1911; MB 1911, S. 28 (irrtümlich die Höhle Lamprechts-Ofenloch bei Lofer als Fundort).

Mattsee.

Mattsee. Fp 64 (500 *m*); B; St; (B—11).

„Spaltkeule,⁵⁵⁾ aus Bronze, von abweichender Form.“ MB 1845, III, Nr. 15.

Mattsee. Fp 65 (500 *m*); B; St; (B—11).

Zwei **Palstäbe**. RICHTER XXI; MB 1852, S. 35 (4).

Bei dem **Mitterhof** (auf dem **Buchberg**). Fp 66 (660 *m*); Hc; G; (B—11).

Grab 5.

Wandstück eines 0·5 *cm* starken **Gefäßes** (Fig. 63, 5), mit rauten- und bandförmig eingedrückten Reihen rechteckiger Punkte, die noch Reste weißer Kalkfüllung aufweisen, verziert. [HERRMANN Nr. 21]. HELL.

Grab 2.

Kleines **Messer**⁵⁶⁾ aus Eisen. [HELL Nr. 508]. HELL.

Lanzenspitze aus Eisen, mit starker Mittelrippe und von schmaler Lanzettform, nur in Bruchstücken erhalten. Länge etwa 53 *cm*, Düllendichte 1·6 *cm*. [HELL Nr. 504]. HELL.

Fragment einer **Schüssel** (Fig. 63, 1), aus kalksandgemischtem Ton und mit einem feingeschlammten Tonüberzug; die durch die Maße des Bodendurchmessers mit 9 *cm* und der Randlichte mit 40·8 *cm* bedingte weite Ausladung der Schüsselwand ist im unteren Drittel ihrer ganzen Höhe von 14·5 *cm* durch eine Einschnürung einfach profiliert. Der Boden zeigt eine 1·1 *cm* starke Bombierung nach oben. Jede Ornamentierung fehlt. Wandstärke 0·6 *cm*. [HELL Nr. 505]. HELL.

Zierliches **Schüsselchen**, Fragment (Fig. 63, 2), mit etwa 12 *cm* Randdurchmesser und 0·3 *cm* Wandstärke. Der Feinüberzug besteht aus geglättetem Graphit und gibt eine schwarz glänzende Außenfläche. 1·2 *cm* unterhalb des Randes bildet ein umlaufender Strich die Leitlinie für ein angehängtes Zahnmuster, dessen Spitzenkontur durch eine mit zwei Strichen eingefasste Punktreihe gebildet wird. Das Ornament zeigt sorgfältige Ausführung und die rechteckigen Punkte wurden wohl mit einem gezähnten oder kammartigen Instrument eingedrückt. [HELL Nr. 506]. HELL.

Vom **Gürtel**, dessen Lage durch einen 35 *cm* langen und 4 *cm* breiten, braunen Streifen bezeichnet war, fand sich noch das Schließenblatt aus Eisen von rhombischer Form mit rückwärts angerosteten Gewebsresten; die Länge war nicht mehr meßbar, die Breite beträgt 4·4 *cm*. [HELL Nr. 507]. HELL.

⁵⁵⁾ Obwohl der MB von einer „römischen Spaltkeule“ spricht, wird es sich doch um eine prähistorische Form handeln, da in den MB dieser Zeit Lappenäxte mit „Spaltkeule“ bezeichnet werden.

⁵⁶⁾ Der schlechte Erhaltungszustand gestattete keine Maßbestimmung.